

## Haushaltsrede der CDU Fraktion zum Haushalt 2014

Ratssitzung 30. Januar 2014

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kersting,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Nemeita,  
verehrte Ratsmitglieder,  
meine Damen und Herren!

Ein kommunaler Haushalt ist ein komplexes Zahlenwerk! Viele Einzelpositionen zusammengeführt lassen am Ende eine Aussage zu, wie es um die Finanzen einer Kommune bestellt ist! Aber nicht nur das! Ein kommunaler Haushalt bietet sehr viel mehr und gibt Antworten auf viele Fragen! So zum Beispiel: Welche Mittel werden für die Schulen, Turnhallen und Sportstätten bereitgestellt, was wird für die Gemeindestraßen aufgewendet und welche Gelder gehen an Vereine und Institutionen? Welche Projekte und Investitionen sind geplant? In welchen Bereichen wird sich die Kommune entwickeln? Damit ist ein Haushalt auch ein Abbild, wie lebendig und lebenswert eine Kommune ist! Und gleichzeitig ein Abbild, wie abhängig jede Kommune von ihren Steuereinnahmen und den finanziellen Zuweisungen des Landes ist!

Diese Abhängigkeit zeigt sich im aktuellen Haushalt der Gemeinde Eslohe im Vergleich zum vergangenen Jahr ganz besonders.

Die Gewerbesteuererinnahmen sind im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen auf der Basis der Ist-Zahlen des Jahres 2012 weit zurückgeblieben. Im Jahr 2012 konnte die Gemeinde Eslohe Gewerbesteuer in Höhe von 3,5 Millionen € vereinnahmen. Im Jahr 2013 werden es voraussichtlich 2,8 Millionen € sein. An dieser Zahl orientiert sich zwangsläufig der Gewerbesteueransatz für das Jahr 2014 mit knapp

3 Millionen €. Gegenüber den Annahmen des Haushaltsplans im letzten Jahr sind das für 2014 rund 800.000€ weniger!

Und auch die Landeszuweisungen bleiben durch politisch veränderte Gewichtungen im kommunalen Finanzausgleich hinter den Erwartungen des letzten Haushaltes zurück. Insbesondere durch die Herabsetzung des Flächenansatzes gehen der Gemeinde Eslohe 436.000€ verloren!

An dieser Stelle seien mir deshalb ein paar Worte zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 erlaubt. Im Jahr 2012 hatte Innenminister Jäger eine erneute Untersuchung zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Auftrag gegeben. Das nach dem Urheber, dem Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut an der Universität zu Köln, benannte FiFo-Gutachten wurde im März 2013 veröffentlicht. Es enthält klare Empfehlungen, die sich in der aktuellen Gemeindefinanzierungsgesetzgebung allerdings nicht wiederfinden! Die fehlende Umsetzung wird mit den unterschiedlichen Stellungnahmen der Spitzenverbände begründet! Dass Städtetag und Städte- und Gemeindebund zur Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs unterschiedlicher Meinung sind, liegt auf der Hand. Dass das als Begründung ausreicht, die unabhängigen Empfehlungen des Gutachtens nicht umzusetzen, dafür fehlt mir jegliches Verständnis! Sie, Herr Frenzel, als Angehöriger einer kreisangehörigen, ländlichen Kommune, bedienen sich ja kurioserweise gerne bei den Argumenten des Städtetages, um die Politik Ihrer Genossen in Düsseldorf zu rechtfertigen. Da wird offenkundig, für wen in Düsseldorf Politik gemacht wird! Weder die Empfehlung im Hinblick auf die Gewichtung der Ganz- bzw. Halbtagschüler (im GFG 2014 mit dem Faktor 3,26 – im FiFo-Gutachten mit 2,81) noch die Empfehlung zum Flächenansatz (im GFG 2014 0,14 – im FiFo-Gutachten mit 0,19) wurden umgesetzt. Die von der Landesregierung eigenständig neu ermittelte Aktualisierung des

Soziallastenanteils auf einen Faktor von 12,4 statt 15,3 in 2013 wird mit dem Hinweis der erheblichen Umverteilungswirkung auf zwei Jahre verteilt und zunächst in 2014 nur auf einen Wert von 13,85 zurückgestuft. Umgekehrt war es allerdings kein Problem, den Soziallastenansatz im Jahr 2012 von 9,6 auf 15,3 zu erhöhen!

Alles immer und immer wieder zu Lasten des kreisangehörigen Raums mit erheblichen Auswirkungen für Eslohe. Erschwerend kommt hinzu, dass trotz Erhöhung den Kommunen insgesamt immer noch eine viel zu geringe Finanzausgleichsmasse zur Verfügung steht. Und das seit nunmehr 2 Jahrzehnten!

Fazit: Es findet aktuell weder eine aufgabenangemessene Finanzausstattung der Kommunen statt noch werden die Mittel nach fairen, transparenten und zeitgemäßen Kriterien verteilt!

Allein diese beiden angesprochenen Haushaltspositionen – die Gewerbesteuer und die Schlüsselzuweisungen – belasten die Ergebnisrechnung in 2014 derart, dass zwangsläufig die Aufwendungen die Erträge wieder übersteigen.

Wenn ich mir so manche Anträge so ansehe, scheint das noch nicht überall angekommen zu sein: Wir geben an dieser Stelle mehr Geld aus als uns zur Verfügung steht!

Nicht in einen Topf zu werfen, ist dieses Minus in der Ergebnisrechnung allerdings mit den im Haushalt enthaltenen Investitionen. Für investive Zwecke – auch für Großprojekte wie das neue Feuerwehrgerätehaus in Eslohe – stehen der Gemeinde Eslohe ausreichend Finanzmittel zu Verfügung! Durch diesen vom Gesetzgeber vorgegebenen zweckgebundenen Einsatz der unterschiedlichen Mittel besteht damit keinerlei Widerspruch in einem negativen Jahresergebnis und gleichzeitigen Investitionen in Millionenhöhe!

Dies zeigt sich bei der Planung des Feuerwehrhauses ganz besonders. Der Gemeinde Eslohe werden aus Landesmitteln im Rahmen der Investitionspauschale in 2014 813.000€ ausschließlich für investive Projekte zur Verfügung gestellt. In den vergangenen Jahren war die Pauschale mit rund 700.000€ entsprechend der kleineren Verteilungsgesamtmasse etwas geringer! Wie im Vorbericht des Haushaltes detailliert dargestellt ist durch eine anteilige Ansparung der Investitions- und auch der Brandschutzpauschale die Finanzierung des Feuerwehrhauses in Eslohe aus eigenen Finanzmitteln problemlos möglich, und zwar ohne, dass an dieser Stelle andere bereits geplante Projekte zurückstehen müssen.

Für sehr befremdlich halte ich vor diesem Hintergrund die Einlassungen der anderen Fraktionen zu den verwaltungsseitig zunächst falsch ausgewiesenen Planungskosten des Feuerwehrhauses in der Presse! Was ist das für ein Umgang, eine offene Entschuldigung des Bürgermeisters und das Einstehen für einen Fehler der Verwaltung erst in öffentlicher Sitzung anzunehmen und dann derart nachzutreten? Fehler zu machen, ist menschlich. Sie sind nun mal ein Teil unseres Lebens. Und ein Schaden ist der Gemeinde Eslohe dadurch nicht entstanden! So war u. a. zu lesen: „Der Bürgermeister wolle sich jetzt den Rücken frei halten“, „er und die Verwaltung haben schwere Fehler begangen“, „man sei in der Verwaltung naiv und völlig überfordert“, „ob die CDU-Fraktion bereits früher informiert war, wisse man nicht“ und „die Verwaltung und auch die CDU-Mehrheitsfraktion müssen ihren Umgang mit den Finanzen der Bürger dringend überdenken“. Soweit einige Zitate aus Ihren Stellungnahmen! Aber gleich heißt es bei Ihnen gegenüber der Verwaltung: „Danke für die gute Zusammenarbeit!“ *Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!*

Und unterstellen Sie mir bitte nicht wieder, ich würde andere Meinungen oder Kritik nicht zulassen wollen. Das Gegenteil ist der Fall. Die Politik lebt schließlich von Meinungsvielfalt! Und es ist sogar notwendig, dass der Rat die Arbeit des Bürgermeisters und der Verwaltung kritisch begleitet und seine Kontrollfunktion verantwortungsvoll wahrnimmt. Aber der Ton macht nun mal die Musik!

Die ablehnende Haltung Ihrer Fraktion, Herr Beuchel, zur Auswahl des Standortes für das neue Feuerwehrgerätehaus kann ich bis heute nicht nachvollziehen. Nach Abwägung aller wesentlichen Aspekte, untermauert durch die unabhängige Machbarkeitsstudie verschiedener Standorte, die Grundstücksverhandlungen der Verwaltung und vor allem auch durch die Stellungnahme der Feuerwehrkameraden selbst, hat sich der Rat mehrheitlich für das Grundstück am Fuße der Störmanns Wiese ausgesprochen! Sie hingegen hätten die Kaufoption an dieser Stelle verstreichen lassen, ohne überhaupt eine gleichwertige Alternative benannt zu haben!

Das vergangene Jahr hatte aber noch wesentlich mehr zu bieten.

Die unabhängige Organisationsuntersuchung des gemeindlichen Bauhofes bescheinigt den handelnden Personen eine Arbeit, die sich im interkommunalen Bereich im oberen Durchschnitt behaupten kann! Dennoch enthält die Untersuchung einige Handlungsempfehlungen, die nach Meinung der CDU-Fraktion im kommenden Jahr verwaltungsseitig aufgegriffen werden sollten. Die im Haushalt enthaltenen Investitionen orientieren sich bereits an den Ergebnissen und finden damit unsere Zustimmung! Bezüglich der von der SPD-Fraktion angeregten Personaldiskussion im Bereich Bauhof haben wir eine etwas andere Meinung! Wenn ich Sie richtig verstehe, wollen Sie innerhalb eines halben Jahres die Strukturen des Bauhofes derart verändert wissen, dass das bestehende Personal weniger Arbeit hat! Andernfalls möchten

Sie personell aufrüsten, um alle Mitarbeiter zu entlasten! Dabei lassen Sie allerdings völlig außer Acht, dass die Organisationsuntersuchung von vielen pauschalen Annahmen bei Arbeitsabläufen ausgegangen ist und die anfallenden Arbeiten nicht in jedem Jahr gleich intensiv sind – Stichwort Winterdienst –, so dass Arbeitszeitspitzen ggf. wie bisher auch schon wesentlich besser durch private Fremdvergaben aufzufangen sind.

Die überörtliche Prüfung der Gemeinde Eslohe durch die Gemeindeprüfungsanstalt Herne wurde im letzten Frühjahr vorgestellt. Verwaltung und Politik werden darin in allen Bereichen außerordentlich gute Handlungsergebnisse bescheinigt. Das zeigt sich besonders im interkommunalen Vergleich, dem sich die GPA bei ihrer Untersuchung überwiegend bedient hat! Dazu bieten die letzten Jahre und auch die Kommenden viele positive Entwicklungen.

Exemplarisch seien heute im Einzelnen genannt:

### **Gewerbe**

Durch die Erweiterung des Gewerbeparks Stakelbrauk kann die Gemeinde Eslohe wieder attraktive Gewerbeflächen anbieten. Ein erster großer Flächenverkauf ist hier bereits erfolgt!

### **Einzelhandel**

Mit dem Satzungsbeschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans „Fachmarktzentrum Tölckestraße“ werden im zentralen Versorgungsbereich des Ortes Eslohe weitere Flächen zur Ansiedelung von Einzelhandel ermöglicht. Die CDU-Fraktion befürwortet diese Entwicklung. Die Erweiterung wird verloren gegangene Kaufkraft wieder in der Gemeinde binden und die Selbstversorgung für den täglichen Bedarf langfristig sichern. In der Folge stehen wir dafür ein, die Anbindung der neuen Fläche an den bestehenden Geschäftsbereich an

der Hauptstraße durch verschiedene städtebauliche Maßnahmen zu unterstützen!

### **Straßen**

Der Straßenunterhaltung und dem Straßenausbau wird auch im kommenden Jahr eine große Bedeutung beigemessen. Im Haushalt 2014 sind für Straßen und Brücken insgesamt Mittel in Höhe von knapp 600.000€ enthalten. 120.000€ und damit 20.000€ mehr als 2013 sieht der Haushalt für Straßeninstandhaltungsmaßnahmen vor. An formal investiven Maßnahmen sind u.a. der Endausbau der Sebastianstraße in Niedersalwey mit 60.000€ und die weitere Erschließung im Gewerbepark Stakelbrauk mit 85.000€ vorgesehen. Im Zuge der Entstehung des Fachmarktzentrums stehen 330.000€ vertraglich gesichert für die Errichtung des Minikreisverkehrs in Eslohe an der Kreuzung Hauptstraße, Tölckestraße, Schultheißstraße bereit, ohne dass dafür Haushaltsmittel der Gemeinde verwendet werden müssen.

### **Schulen**

Die Ausstattung der Schulen und der Erhalt und der Ausbau der schulischen Infrastruktur sind uns sehr wichtig. Auf dem Rücken der Kinder und zu Lasten der Bildung darf nicht gespart werden. Die CDU-Fraktion begrüßt deshalb die erneut hohen Haushaltsansätze zur Unterhaltung der Schulgebäude und Turnhallen mit einer Gesamtsumme von 180.000€ und ebenso die geplanten Investitionen mit einer Summe von 62.000€!

Stichwort Raumproblem! Realschuldirektor Schmidt hat in der Ausschusssitzung am Montag bestätigt, dass er es nicht für notwendig erachtet, bei der bestehenden Organisationsform das Raumangebot zur Übermittagsbetreuung zu erweitern. Und auch von Eltern oder Schülern gibt es aktuell keine Beschwerden oder Bedenken in dieser Hinsicht. Ihr Antrag, Herr Frenzel, auf eine Machbarkeitsstudie geht am aktuellen

Bedarf vorbei. Eine im Rahmen der Vergabe der Konjunkturpaketmittel vorgeschlagene Energie einsparende Maßnahme der 2. Priorität mit 30 Jahren Amortisationszeit (und nicht wie Sie uns letzte Woche glauben machen wollten der 1. Priorität) hat zwar eine Überdachung des Innenhofes vorgesehen, allerdings macht so eine Maßnahme bei geschätzten Kosten von 125.000€ bei den aktuellen überwiegend im Halbtags organisierten Unterrichtszeiten keinen Sinn. Die ländliche Struktur lässt sich nicht mit denen der Ballungszentren vergleichen. Unsere Strukturen sind geprägt von intakten Familien und einem vielfältigen Vereinsangebot. Hier werden soziale und gesellschaftliche Entwicklungen gefördert und aufrechterhalten, die eine schulische Ganztagsbetreuung nicht leisten kann! Die Familie als Institution der außerschulischen Erziehung ist unverzichtbar. Natürlich gibt es Familien, die darauf angewiesen sind, dass ihre Kinder ganztags betreut werden. In dieser Hinsicht bietet der Offene Ganztags im Primarbereich ein ideales, freiwilliges Modell, das durch die Angebote der Kleinen offenen Tür für ältere Kinder und Jugendliche sinnvoll ergänzt wird!

Für den Bereich Schule erlauben Sie mir noch ein paar Worte zur Inklusion. Auch nach der Verabschiedung des 9. Schuländerungsgesetzes steht eine Einigung zur Finanzierung der schulischen Inklusion immer noch aus. Ein gemeinsamer Schulunterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen löst Konnexität aus, weil die Inklusion in diesem Umfang eine neue Aufgabe darstellt bzw. eine bereits bestehende kommunale Aufgabe wesentlich verändert. Demnach ist das Land verpflichtet, den Kommunen die zusätzlichen Ausgaben zu erstatten, die mit der Umsetzung der Inklusion verbunden sind. Bevor diese Frage der finanziellen Umsetzung nicht geklärt ist, wird die konkrete Umsetzung vor Ort weiter auf sich warten lassen.



## **Esselaue**

Der erste Abschnitt der Renaturierungsmaßnahme der Essel ist mittlerweile abgeschlossen. In beeindruckender Art und Weise finden sich hier Ökologie, Hochwasserschutz und Straßeninstandsetzung in einer Maßnahme wieder. Der zweite Abschnitt ist für dieses Jahr vorgesehen und mit einer Summe von 316.000€ im Haushalt enthalten. Die gesamte Maßnahme wird durch eine 90%ige Projektförderung fast vollständig ohne Gemeindemittel finanziert. Der übergebene Förderbescheid für die Gemeinde Eslohe lautete insgesamt auf 813.750€!

## **Naturerlebnis-Rastplatz am Radrिंग in Kückelheim**

Und damit ein weiteres LEADER-Projekt für die Gemeinde Eslohe. Unter der Federführung des Heimatvereins wird hier im Frühjahr ein attraktiver Rastplatz am Sauerland-Radrिंग entstehen. 15.000€ an LEADER-Mitteln und 21.500€ gemeindliche Mittel stehen zur Umsetzung bereit. Ein Projekt aus der Dorfgemeinschaft heraus und ein tolles Beispiel für ein gemeinsames Eintreten für eine Sache!

## **Bikepark**

Auf Initiative der CDU-Fraktion wird die Gemeinde Eslohe ihr Freizeitangebot mit einem Bikepark unterhalb des Naturrasenplatzes in Eslohe weiter ausbauen. Von der Bezirksregierung wurde bereits eine Förderung in Höhe von 27.000€, ebenfalls LEADER-Mittel, freigegeben. Der Bikepark soll Hindernisse wie Bodenwellen, Steilkurven, Rampen, Sprünge und andere Elemente, enthalten! Die Planung soll bewusst verschiedene Schwierigkeitsstufen einschließen und für Anfänger und Fortgeschrittenen gleichermaßen geeignet sein. Der eingebrachte SPD-Antrag stellt das in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erarbeitete Konzept in Frage und fordert eine Öffnung für breitere Bevölkerungsteile. Herr Frenzel, es geht uns genau um diese Zielgruppe der Jugendlichen

und jungen Erwachsenen, die hier Sport treiben wollen! Eine Herabstufung der Schwierigkeiten führt unweigerlich zu einem erheblichen Attraktivitätsverlust. Dass auf der Anlage die Sicherheits- und Haftungsfragen geklärt sein müssen, steht außer Frage! Aber mögliche Gefahren gibt es zum Beispiel auch auf dem Spielplatz im Esloher Kurpark oder wenn Kinder Schlitten fahren! Wir halten die aktuelle Konzeption für ausgewogen und warten gespannt auf die konkretere Planung, die ja ohnehin noch abschließend beraten werden soll. Hierzu regt die CDU-Fraktion mit Nachdruck an, die Erreichbarkeit des Sportplatzgeländes über die Sormeckestraße neu zu gestalten. Insbesondere für Radfahrer sollte hier ein Zugang ermöglicht werden. Von Eslohe aus kommend, plädieren wir für eine möglichst frühe Quermöglichkeit über den Esselbach, um das gesamte neue Areal bestehend aus renaturiertem Flusslauf und Bikepark über diesen Zugang zu erschließen und für alle Altersgruppen erlebbar zu machen. Die geplante Finnenbahn sollte auf diese neue Zuwegung ausgedehnt werden.

Trotz der eingangs benannten finanziellen Rückschläge bietet der eingebrachte Haushalt eine im Vergleich mit anderen Kommunen ausgezeichnete Perspektive, nämlich in den kommenden Jahren wieder wie im Jahr 2012 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Für den Haushalt 2014 haben wir folgende Änderungen beantragt, die bereits in der letzten Woche im Haupt- und Finanzausschuss beraten und mehrheitlich dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen wurden:

### **1. Antrag auf Fahrzeugbeschaffung für die Jugendfeuerwehr**

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Eslohe liegt der CDU-Fraktion besonders am Herzen. In diesem Zusammenhang sei nochmals betont, dass bei allen zurückliegenden Konsolidierungsbeschlüssen die Förderung von Kindern und Jugendlichen stets beibehalten wurde. Dafür setzen wir uns auch weiterhin mit Nachdruck ein. Jeder Euro für die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen ist eine Investition in die Zukunft, auch in die Zukunft der Gemeinde Eslohe! In diesem Zusammenhang leisten die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr eine nicht hoch genug zu bewertende Aufgabe als Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehr in der Gemeinde Eslohe! Um die Jugendfeuerwehr in ihren Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen, beantragt die CDU-Fraktion die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs. Es soll in erster Linie dem Transport der Kinder und Jugendlichen dienen. Aktuell sind in der Jugendfeuerwehr 41 Kinder organisiert! Das Fahrzeug soll über einen zusätzlichen Investitionsansatz in Höhe von 4.000€ aus Mitteln der Investitionspauschale finanziert werden!

## **2. Antrag auf Haushaltsmittel zur Dorferneuerung in Bremke**

Die Gemeinde Eslohe hat in der Vergangenheit viele Maßnahmen unterstützt, um die Verschönerung, Erneuerung und Instandhaltung der einzelnen Ortschaften voranzubringen. Beispielhaft seien hier die im vergangenen Jahr durchgeführte Umgestaltung des Kurparks in Wenholthausen und die für 2015 geplante Maßnahme am Cobbenroder Schützenplatz genannt. Die CDU-Fraktion beantragt im Haushalt 2014 investive Mittel in Höhe von 5.000€ für die Planung einer Dorferneuerungsmaßnahme in Bremke bereitzustellen. Das Gelände rund um die Kirche, Schützenhalle und Kindergarten soll so in den Folgejahren eine Aufwertung erfahren.

Die CDU-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan unter Berücksichtigung unserer Anträge ohne Einschränkungen zustimmen!

Im Namen meiner gesamten Fraktion bedanke ich mich für die Arbeit der Verwaltung in allen Fachbereichen, die stetige Bereitschaft zur Unterstützung der Politik und das höchst angenehme Miteinander auch in der inhaltlichen Auseinandersetzung, die immer die Sache in den Vordergrund stellt! Sie machen für die Gemeinde Eslohe ausgezeichnete Arbeit! Geben Sie dies bitte auch an alle Mitarbeiter des Hauses weiter! Besonderer Dank gilt der Verwaltungsspitze in Person von Bürgermeister Stephan Kersting und Kämmerer Michael Nemeita für das offene und vertraute Miteinander. Es macht viel Freude, mit Ihnen zusammen zu arbeiten!

Meine Haushaltsrede habe ich mit der Feststellung begonnen, dass ein Haushalt ein Abbild sei, wie lebendig und lebenswert eine Kommune ist! Für den zu verabschiedenden Haushalt 2014 der Gemeinde Eslohe wird das mehr als deutlich: Die Gemeinde Eslohe ist lebendig und lebenswert zugleich! Das Radwegenetz, das Museum, der große Kinderspielplatz im Kurpark, das Esselbad und der geplante Bikepark seien beispielhaft Beleg für die Attraktivität der Gemeinde im Bereich Freizeit und Tourismus! Gute Straßeninfrastruktur und Breitbandversorgung sind Faktoren, die auch für bestehendes und zukünftiges Gewerbe den Standort Gemeinde Eslohe mit anderen Kommunen konkurrieren lassen. Das Fachmarktzentrum wird den Einzelhandel der gesamten Gemeinde stärken und beleben. Das neue Feuerwehrhaus in Eslohe steht genauso für eine Investition in die Zukunft wie der Erhalt der Schulstandorte in der Gemeinde. Die stabilen Schülerzahlen im Sekundarbereich trotz insgesamt zurückgehender Geburtenzahlen sind Indiz genug für die tolle Arbeit an unserer Haupt- und Realschule! Das Seniorenheim *Störmanns Hof* mit seiner hohen Qualität der Betreuung rundet das Angebot der kommunalen Daseinvorsorge ab! Und das Alles gepaart mit einer

sparsamen und soliden Finanzpolitik, die stets auch die nachfolgenden Generationen im Blick hat!

Die Westfalenpost titelte am Dienstag dieser Woche mit Hinweis auf die aktuelle Studie zur Entwicklung des ländlichen Raumes in der Mitverantwortung des ehemaligen Bundesumweltministers Klaus Töpfer „Weniger ist Zukunft“. Aus den Handlungsempfehlungen der Studie möchte ich abschließend kurz zitieren! Dort heißt es: „Im ländlichen Raum werden sich in Zukunft nur jene Dörfer stabilisieren, in denen eine aktive Bürgerschaft für attraktive Lebensbedingungen sorgt. Wo kein Gemeinschaftsgefühl entsteht, wo keine Innovation stattfindet, wird der demografische Niedergang nicht aufzuhalten sein. Bürgerschaftliches Engagement kann bei geringen Kosten erheblich zur Daseinsvorsorge beitragen und den sozialen Zusammenhalt stärken.“ Zitat Ende.

Stellen wir genau diese unsere Vorzüge einer aktiven Bürgerschaft mit ihrem großen ehrenamtlichen Engagement heraus und arbeiten wir gemeinsam daran, die Gemeinde Eslohe weiter zu entwickeln und so lebenswert zu erhalten. Dann gilt für die Gemeinde Eslohe „Mehr ist Zukunft und nicht weniger“!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe, Rochus Franzen